

## Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 23.02.23

### und Antwort des Senats

**Betr.:** Cyber-Attacken machen auch vor der Verwaltung nicht halt: Wie ist der Senat gewappnet?

**Einleitung für die Fragen:**

*Die Cyber-Attacke auf Hamburgs IT-Dienstleister, die am 15. Februar 2023 dazu führte, dass die Zugänge sämtlicher E-Mail-Postfächer der Behörden und Bürgerschaft aus dem Netz, also dem Browser, gesperrt wurden, zeigte es diese Woche wieder einmal deutlich: Cyber-Kriminalität betrifft längst nicht mehr nur Großkonzerne aus dem Raum DAX 30; der Mittelstand, Behörden und Kommunen geraten immer häufiger in das Visier von Hackern. Neben ausfallenden Systemen und hohen Schadenskosten von jährlich circa 220 Milliarden Euro (<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Angriffsziel-deutsche-Wirtschaft-mehr-als-220-Milliarden-Euro-Schaden-pro-Jahr>) können Cyber-Attacken auch zur Destabilisierung von kritischer Infrastruktur genutzt werden, einen Blackout auslösen, Krankenhäuser lahmlegen oder Unruhen verursachen. Mittlerweile ist es möglich, Cybercrime as a service im Darknet zu buchen und für vergleichsweise kleines Geld gezielte Attacken einzukaufen. Der Mensch stellt bis heute dabei immer noch das häufigste Einfallstor dar, ob durch raffinierte Phishing-Mails, Social Engineering, Deepfakes, Vishing, Smishing oder Ransomware. Es vergeht nur sehr wenig Zeit, bis eine neue Malware oder Angriffsvariante auftaucht. Daher ist es von enormer Bedeutung, dass die Mitarbeiter von Unternehmen und der öffentlichen Hand regelmäßig geschult und Notfallpläne vorbereitet sowie eingeübt werden, um resiliente Systeme zu schaffen. Die vom Senat im Hinblick auf entsprechende Schulungen seiner Mitarbeiter ergriffenen Maßnahmen sind in Anbetracht der Bedrohungslage viel zu wenig; in der Antwort auf unsere Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/10836, gab er dazu an: „Beschäftigte der Behörden können Schulungsveranstaltungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF) zur Informationssicherheit selbstständig buchen und wahrnehmen.“*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

**Frage 1:** Wie stellt sich der Sachverhalt zur Cyber-Attacke auf Dataport konkret dar?

**Antwort zu Frage 1:**

In der Folge eines ungezielten Phishing-Angriffs kam es bei 18 E-Mail-Adressen zu einem Sicherheitsproblem. Betroffen waren E-Mail-Adressen bei Dataport und verschiedener Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Ziel des Angriffes war, diese E-Mail-Accounts für den Versand von Spam-Mails zu benutzen. Die betroffenen E-Mail-Accounts wurden gelöscht, der Zugriff auf den Webmail-Zugang (Zugriff auf E-Mailpostfächer aus dem Internet heraus) vorsorglich für zwei bis drei Tage (die erneute Freischaltung erfolgte schrittweise) für alle Nutzerinnen und Nutzer gesperrt

und zusätzliche Warn- und Hinweismails versendet. Webmail ist ein Zugang von außerhalb des Netzes der Hamburger Verwaltung mit Nicht-FHH-Geräten (private PCs, Notebooks, Smartphone) oder von Geräten von Firmen, die für die FHH arbeiten. Der Zugriff über Virtual Private Network (VPN) mit Geräten der FHH wie der Zugriff aus dem Netz der Hamburger Verwaltung war nicht betroffen.

**Frage 2:** *Wie viele Teilnehmer/innen haben insgesamt an den in der Anlage 1 der Drs. 22/10836 aufgelisteten Schulungen des ZAF teilgenommen?*

**Antwort zu Frage 2:**

Es haben insgesamt 442 Personen an den in der Anlage 1 der Drs. 22/10836 aufgelisteten Schulungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF) teilgenommen.

**Frage 3:** *Erfolgt seitens der Vorgesetzten eine Anregung der Beschäftigten zur Teilnahme an entsprechenden Schulungsveranstaltungen des ZAF?  
Falls ja, auf welche Weise?  
Falls nein, weshalb nicht?*

**Frage 4:** *Welche Schulungszeiten stehen den Mitarbeitenden für die Cyber-Security zur Verfügung?*

**Antwort zu Fragen 3 und 4:**

Die Notwendigkeit von Schulungen und der dafür benötigten Zeitanteile wird individuell aus der jeweils ausgeübten Tätigkeit und dem Kenntnisstand der Mitarbeitenden abgeleitet und mit den jeweiligen Vorgesetzten abgestimmt.

**Frage 5:** *Wie wird die Wirkung der Schulungsmaßnahmen überprüft?*

**Antwort zu Frage 5:**

Das ZAF evaluiert die Qualität seiner Veranstaltungen mit standardisierten Evaluierungsbögen auf freiwilliger Basis. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind eine Grundlage für die weitere Veranstaltungsplanung und ermöglichen es, bedarfsgerechte und inhaltlich sowie didaktisch hochwertige Veranstaltungen für die Behörden und Ämter zu konzipieren und anzubieten. Daneben werden auch Hospitationen der Veranstaltungskonzeptionistinnen und -konzeptionisten in den Veranstaltungen sowie Feedbackgespräche mit den Dozierenden als Möglichkeit genutzt, um die Wirkung der Schulungsmaßnahmen zu überprüfen und im Bedarfsfall nachzusteuern.

**Frage 6:** *Führt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde Human-Pentests und/oder IT-Pentests durch?  
Falls ja, wie häufig und welche Erfahrungen wurden damit bislang gesammelt?  
Falls nein, weshalb nicht und inwiefern ist dies geplant?*

**Antwort zu Frage 6:**

Die FHH hält das Portfolio der eingesetzten und genutzten Software stets auf einem aktuellen Stand und minimiert damit das Risiko von Sicherheitslücken grundsätzlich. Zusätzlich führen die Behörden und Dataport sowohl regelhaft als auch anlassbezogen sogenannte Pentests durch. Dabei werden insbesondere IT-Systeme, IT-Verfahren und Webauftritte auf Schwachstellen hin untersucht. Sollten Schwachstellen auftreten, werden diese in den nachfolgenden Prozessen analysiert und behoben.

**Frage 7:** *Welche Maßnahmen planen Senat beziehungsweise zuständige Behörden, um das Einfallstor „Mensch“ für Cyber-Attacken zu minimieren?*

**Antwort zu Frage 7:**

Die FHH führt seit Jahren erfolgreich zentral finanzierte und organisierte Awarenesskampagnen im modularen Baukastensystem durch. Diese werden fortlaufend evaluiert und aktualisiert und ermöglichen darüber eine bedarfsgerechte Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit.

Bei aktuellen Vorfällen werden zusätzlich anlassbezogene Warn- und Hinweismeldungen an die Mitarbeitenden versendet.

**Frage 8:** *Verfügt die Freie und Hansestadt Hamburg über sogenannte Notfall-IT-Pläne?*

*Falls ja, wie sehen diese aus und in welchen Zeitintervallen werden sie geübt?*

**Antwort zu Frage 8:**

Der Großteil der Hamburger IT-Infrastruktur wird durch Dataport betrieben. Dataport verfügt über ein zentrales Notfallmanagement und Notfallpläne, einschließlich der Wiederherstellung von Kundenverfahren. Das Vorgehen zur Wiederherstellung wird regelmäßig, auch in Zusammenarbeit mit den Kunden geübt.

Die Behörden und Organisationseinheiten der FHH haben dazu teilweise eigene ergänzende IT-Notfallkonzepte. Im Übrigen siehe Drs. 22/10836 und 22/11108.

**Frage 9:** *Wie viele Empfänger/innen von Transferleistungen gibt es aktuell in Hamburg?*

**Antwort zu Frage 9:**

Siehe Anlage.

**Frage 10:** *Ist die Freie und Hansestadt Hamburg darauf vorbereitet, dass zum Beispiel aufgrund einer Hackerattacke keine Transferleistungen ausbezahlt werden können?*

*Falls ja, welche Pläne bestehen hier?*

*Falls nein, wie wird das Risiko beurteilt, dass die Empfänger/innen von Transferleistungen möglicherweise über Tage oder gar Wochen kein Geld erhalten und dadurch temporär mittellos sind?*

**Antwort zu Frage 10:**

Die aufgeführten Fachverfahren werden im Rechenzentrum von Dataport betrieben und unterliegen den dort greifenden umfangreichen Schutzmaßnahmen und Notfallkonzepten, daher schätzt der Senat das Risiko eines längerfristigen Zahlungsausfalls als eher gering ein. Im Übrigen siehe Anlage.

**Frage 11:** *Wie hoch war beziehungsweise ist das Budget für Cyber-Security seit dem Jahre 2021 und wofür wurde beziehungsweise wird es genutzt?*

**Antwort zu Frage 11:**

Das Budget für die Cyber-Security betrug im Jahr 2021 circa 34,8 Millionen Euro. Im Übrigen siehe Drs. 22/11108.

**Frage 12:** *Gibt es eine Gesamtstrategie für eine „cyber-sichere Verwaltung“?*

*Falls ja, wie sieht diese aus?*

**Antwort zu Frage 12:**

Die für die FHH geltende Gesamtstrategie wird aufgrund der darin enthaltenen sensiblen Informationen aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht.

**Anlage**

Behörde/Landesbetrieb	Bezeichnung der Transferleistung (gemeint sind Transferleistungen an natürliche Personen wie z.B. Sozialhilfe oder BAföG)	Wie viele Empfänger/innen hat die Transferleistungen aktuell in Hamburg?
Jobcenter team.arbeit.hamburg	Leistungen nach dem SGB II (*)	184.883 (endgültige Werte für Oktober 2022) und 189.146 (hochgerechnete Werte für Januar 2023) aus der Quelle „Eckwerte der Grundsicherung SGB II“ der Bundesagentur für Arbeit.
Sozialbehörde	SGB IX- Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	16961 (Die Kennzahlenwerte beziehen sich abweichend von den übrigen Angaben wegen der teilweise nachträglichen Abrechnung von Leistungen der Eingliederungshilfe auf den Betrachtungsmonat November 2022)
	SGB XII-Sozialhilfe	84063 (Es kann aufgrund von mehrfachem Leistungsbezug zu Doppelzählungen kommen)
	Asylbewerberleistungsgesetz	14252
	Hamburgisches Blindengeldgesetz	1339
	Renten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (**)	1430
Sozialbehörde	Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen	76.999 (Stichtag 30.09.2022, Verlässliche aktuellere Daten liegen nicht vor, da die Kita-Gutscheine von den Kita-Trägern erst sukzessive nach dem Beginn der Betreuung bei der zuständigen Behörde in Rechnung gestellt werden.)
	Förderung von Kindern in Kindertagespflege	2.584 (Stichtag 31.01.2023 gemäß der letzten Leistungsabrechnung)
Sozialbehörde	Wohngeld	ca. 12000 Haushalte
Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke	BAföG	11.400
Landesbetrieb Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)	Aufstiegs-BAföG (BAföG = Bundesausbildungsförderungsgesetz) gemäß Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	ca. 1.700 Empfängerinnen und Empfänger pro Monat

\* Die Leistung läuft über IT-Verfahren der Bundesagentur für Arbeit. Eine Aussage hierzu ist daher nicht möglich.

\*\* Die Leistung läuft über das IT-Verfahren Prosid in Niedersachsen. Eine Aussage hierzu ist daher nicht möglich.